



offline
... weil dein Leben einmalig ist!

AXEL VOLK

Impressum

Copyright 2019 by
Daniel-Verlag
Retzower Straße 21
17279 Lychen
www.daniel-verlag.de

Umschlag und Satz: Buchhandlung Bühne, Anne Caspari

Bildnachweis: Titelbild by freepik.com

Druck und Bindung: Wir-machen-Druck.de

ISBN 978-3-945515-41-9

Inhalt

Startpage	4
Verschwörungstheorien	8
Influencer	14
Mainstream-Medien	22
Die große Verführung	30
Chips statt Vollkornbrot	36
Babylon 3.0	46
Die Macht der Datenkraken	52
Risiken und Nebenwirkungen	62
Droge und Götze	78
Medienkompetenz	88
Alles für ein Ziel	100
Endnoten	110

**START-
PAGE**

Startpage ist eine Suchmaschine, die ich anstelle von Google benutze. Warum ich das tue, werde ich dir im Lauf dieses Buches verraten. Vorausgesetzt, ich kann dich zum Weiterlesen überreden. Denn die Sache mit Startpage soll bei weitem nicht der einzige nützliche Tipp sein, der sich zwischen den beiden Buchdeckeln verbirgt.

„Startpage“ habe ich diese erste Seite aber hauptsächlich deshalb genannt, weil es besser klingt als „Vorwort“. Mir selbst ging es früher oft so, dass ich bei der Überschrift „Vorwort“ verunsichert war: Kommt jetzt ein uninteressantes Vorgeplänkel, das ich genauso gut überspringen kann, oder handelt es sich um einen wichtigen Einstieg ins Thema? „Startpage“ soll dir signalisieren: Hier ist der tatsächliche Start, also überspring die Seite bitte nicht.

Alle Welt sagt dir, dass du für das Leben in der modernen Gesellschaft Medienkompetenz brauchst. Du musst fit sein in der Nutzung von Internet, PC und mobilen Geräten. Daran kommen wir auch als Christen nicht vorbei. Aber wenn du dein Christsein ernst nimmst, dann hast du wahrscheinlich schon gemerkt, dass Medienkompetenz auch eine geistliche Dimension hat. Denn auch für diesen Bereich unseres Lebens sind wir unserem Herrn Jesus Christus verantwortlich. Und darüber wirst du vermutlich in der Schule – wenn es nicht gerade eine christliche Schule ist – und in der Ausbildung nichts hören.

Ich selbst habe als Realschullehrer, Bibellehrer und Vater von 4 Kindern sehr viel Kontakt zu jungen Christen. Oft werde ich auch zu Jugendstunden oder in Gemeinden eingeladen, um Ratschläge zum Umgang mit digitalen Medien weiterzugeben. So entstand der Gedanke, diese Ratschläge in Buchform herauszubringen, damit möglichst viele etwas davon haben.

Viele christliche Jugendliche sehen neben den Vorteilen der digitalen Medien auch eine Reihe von Fallen, vor denen wir alle, Jung und Alt, uns in Acht nehmen müssen. Um ein paar davon zu nennen:

- die Zeitfalle: Ärgerst du dich auch öfters, dass du viel mehr Zeit im Internet oder in den sozialen Netzwerken verbracht hast, als du dir eigentlich vorgenommen hattest?
- die Gewohnheitsfalle, die leicht auch zur Suchtfalle wird: Beobachte dich mal selbst. Greifst du auch ganz oft am Tag aus reiner Gewohnheit und fast schon unbewusst zum Handy? Warum eigentlich?
- die Schmutzfalle: Wie schnell hat man etwas angeklickt, was die Gedankenwelt verschmutzt. Meist sind es Bilder, manchmal auch Texte. Dieser Schmutz bleibt sehr hartnäckig in unseren Gedanken hängen, deshalb dürfen wir damit nicht spielen.
- die Fakefalle: Gefakte Bilder, gefakte Nachrichten (Fake News) – in den modernen Medien wird getäuscht und manipuliert, was das Zeug hält. Wem kann man da eigentlich noch vertrauen?
- die Wanzenfalle: Wanzen sind nicht nur lästige Krabbeltiere, sondern auch kleine Abhörgeräte, die früher fast nur von Detektiven und Spionen heimlich angebracht wurden, um Personen zu überwachen. Heute werden wir alle durch die digitalen Medien permanent überwacht und es werden unzählige Informationen über uns gesammelt. Wer steckt dahinter und mit welchem Zweck?

Diese Aufzählung ist lange nicht vollständig. Wenn du echt medienkompetent leben willst, dann reicht es nicht, wenn du die wichtigsten Apps kennst und bedienen kannst. Du musst mindestens genauso gut über

die vielen Fallen Bescheid wissen. Und du brauchst gute Strategien, um dich mit möglichst wenig Schaden in der digitalen Welt zu bewegen. Dazu möchte dieses kleine Buch ein paar Hilfestellungen geben.

Als erstes werden wir uns die Fakefalle vornehmen. Dazu werden wir uns im ersten Kapitel zunächst eine etwas extreme Thematik anschauen. Falls du darüber nur müde lächeln kannst, lies bitte trotzdem weiter. Manchmal kann man bestimmte Prinzipien an krassen Beispielen besonders gut erklären. Das ist der Sinn dieses etwas ungewöhnlichen Einstiegs. Keine Sorge, sehr schnell kommen wir danach zu den „normalen“ Themenbereichen der digitalen Welt, die jeden User, also auch dich, betreffen.

Nimm dir also Zeit und Ruhe für eine nüchterne und kritische Auseinandersetzung mit unserem Thema. Sei bereit, auch dein eigenes Medienverhalten kritisch hinterfragen zu lassen. Und bitte den Herrn um Hilfe, wenn du merkst, dass du etwas ändern solltest. Wenn du das Buch mit dieser Bereitschaft liest, dann wirst du den meisten Gewinn davon haben. Das wünsche ich dir!



**VER-
SCHWÖ-
RUNGS-
THEO-
RIEN**

Hast du schon einmal von der Flache-Erde-Theorie gehört? Sie sagt Folgendes:

Die Erde ist nicht rund, sondern flach. Den Rand der Scheibe begrenzt eine Eiswand, die Antarktis. Der Himmel spannt sich wie eine Kuppel darüber. Die Planeten, die Sonne und der Mond befinden sich in nur 5.000 Kilometern Höhe über der Scheibe.

Klingt wie ein Weltbild von ungebildeten, abergläubischen Urvölkern, nicht wahr? Oder wie die Einleitung aus einem etwas albernen Science-Fiction-Roman. Vielleicht haben die Leute auch vor vielen Jahrhunderten einmal so gedacht. Aber doch nicht im 21. Jahrhundert? – Doch, diese Theorie ist brandaktuell! Seit etwa 2015 verbreitet sie sich rasant – das Internet macht's möglich. Es sind immer mehr Erwachsene und auch Jugendliche in den westlichen Ländern (einschließlich Deutschland), die dieser Theorie Glauben schenken. In Amerika bekennen sich auch prominente Sportler und Musiker zu der neuen Bewegung.

Und was ist mit den zahlreichen wissenschaftlichen Gegenbeweisen? – Nun, für viele physikalische und astronomische Phänomene stellen die „Flacherdler“ kurzerhand andere Erklärungen auf:

Die Erde bildet das Zentrum des Alls und bewegt sich in einer endlosen Spirale nach oben. Wegen dieser Aufwärtsbewegung landen Gegenstände auf dem Boden, wenn sie herunterfallen; eine Erdanziehungskraft gibt es in Wirklichkeit nicht. Mond- und Sonnenaufgang sind nur optische Täuschungen: Die Sonne wandert demnach in der Kuppel hin und her und beleuchtet wie ein Scheinwerfer jeweils nur einen kleinen Ausschnitt der Erdoberfläche.

Und was ist mit den Satellitenfotos aus dem Weltall? – Alle gefälscht, behaupten die „Flat Earthers“. Die Mondlandung hat es nie gegeben, sondern sie war nur ein Fake, in irgendwelchen Filmstudios gedreht. Eine Verschwörung der NASA und der Mächtigen der Welt sorgt

angeblich dafür, dass niemand die Wahrheit erfährt. Aber es hat doch noch niemand die Schutzwälle am Rand der Erdscheibe gesehen? Auch darauf haben die Verschwörungstheoretiker eine Antwort. Sie behaupten, dass die Eiswände von der Regierung bewacht werden. Schwer bewaffnete Polizisten schicken angeblich jeden zurück, der den Wänden zu nahekommt.



So stellen sich die „Flat Earthers“ unseren Planeten vor.²⁵

Unglaublich, dass solcher Unsinn Verbreitung findet? Nun, es ist nur eine von vielen sogenannten Verschwörungstheorien, die in unserer Zeit immer mehr Anhänger bekommen. Auch bestimmte schockierende Ereignisse und Katastrophen werden von Verschwörungstheoretikern scheinbar „aufgeklärt“. Zwei bekannte Beispiele:

- Der islamistische Terroranschlag vom 11. September 2001¹ sei in Wirklichkeit vom amerikanischen Geheimdienst inszeniert worden. Wozu? Um einen Grund zu haben, gegen den Irak einen Krieg zu führen.

- Der Amoklauf an der amerikanischen Sandy Hook School (2012) habe in Wirklichkeit nie stattgefunden, sondern sei nur in den Medien inszeniert worden, um die Waffengesetze zu verschärfen.

Was ist an der massenweisen Verbreitung solcher Fake-Theorien beunruhigend? Es ist die Tatsache, dass viele Menschen unserer Zeit inzwischen so manipulierbar sind. Sie sind nicht mehr empfänglich für Fakten und Argumente, sondern lassen sich eher von Ängsten und Emotionen steuern. Die Geschichte zeigt, dass so eine Haltung ein perfekter Nährboden für Verführer und Diktatoren ist. Denk nur an die düstere Hitler-Zeit bei uns in Deutschland. Dieser grausame Machtmensch hat eine ganze Nation verführt, indem er die Sorgen und Ängste der Leute aufgegriffen und für seine Zwecke ausgenutzt hat. Nicht von ungefähr ist auch heute wieder rechtsradikales Denken auf dem Vormarsch. Technisch gesehen begünstigen die modernen Medien die schnelle Ausbreitung von Meinungen. So wurden laut einer Studie der Texas Tech University die meisten „Flat Earthers“ vor allem durch YouTube von der Theorie der flachen Erde überzeugt. Dort finden sich unzählige sogenannte „Beweisvideos“.²

Am Anfang jeder Verschwörungstheorie steht das Misstrauen gegen eine bestimmte gesellschaftliche Gruppe. Das kann die herrschende politische Schicht sein, ein mächtiger Geheimbund wie die Freimaurer oder wieder einmal die Juden: Ihnen wird unterstellt, die Welt beherrschen und allen anderen Menschen schaden zu wollen.

Warum aber sind Menschen empfänglich für solche Theorien? Psychologisch gesehen kommen mehrere Faktoren zusammen. Einerseits lieben wir Menschen es, wenn wir Ereignisse oder Entwicklungen, die uns Angst machen (z.B. einen Terroranschlag oder eine andere Katas-

trophe) zumindest **erklären können**. Das verschafft uns den Eindruck, wenigstens etwas Kontrolle über die Situation zu haben. Als zweites kommt hinzu, dass die Anhänger einer Verschwörungstheorie oft das gute Gefühl haben, dass sie **mehr wissen** als andere. Sie gehören zu den Eingeweihten, während die große Masse der Menschen auf die Lügen der Mächtigen hereinfällt.

Versuch dich mal einen Augenblick in so einen Menschen hineinzusetzen. Wie fühlt es sich wohl an, wenn du als einer der wenigen die Wahrheit kennst, während alle deine Nachbarn und Kollegen falsch informiert und verführt sind? Macht das nicht insgeheim stolz und gibt ein Gefühl von Wichtigkeit und Überlegenheit? Hast du nicht sogar einen missionarischen Auftrag, um andere von der „Wahrheit“ zu überzeugen? Du merkst: So eine Verschwörungstheorie bekommt fast den Stellenwert einer Ersatzreligion.

Die Sache hat nur einen entscheidenden Haken: Welchen Grund sollte es geben, den Machern irgendwelcher YouTube-Videos mehr zu vertrauen als den offiziellen Mitteilungen? Wir kennen die Leute doch gar nicht, die solche Verschwörungstheorien in die Welt setzen. Wir können weder ihre Kompetenz, noch ihren Charakter oder ihre Motive prüfen. Ihre Theorien sind eine bunte Mischung aus bekannten Fakten und wilden Spekulationen. Die Entscheidung, einer Verschwörungstheorie Glauben zu schenken, beruht nicht auf einem nüchternen Abwägen von Tatsachen. Nein, diese Entscheidung kommt aus dem Inneren des Menschen, aus dem, was die Bibel „das Fleisch“ nennt. Das Fleisch, unser eigenes Ich, liebt es, anderen überlegen zu sein, mehr zu wissen und sich dadurch wichtig zu fühlen.

INFLUENCER

Verschwörungstheorien sind sicher ein extremes Beispiel, wie es gelingt, bestimmte Gedanken in die Köpfe von Menschen zu pflanzen. Aber sie sind sozusagen nur die Spitze des Eisbergs. Im modernen Internetzeitalter gibt es nicht wenige Personen, die regelrecht davon leben, möglichst viele andere Menschen zu beeinflussen. Man nennt sie sogar so: „Influencer“ (auf Deutsch: Beeinflusser).

Influencer gewähren in sozialen Medien (YouTube, Instagram, Facebook, Twitter) oder in eigenen Blogs Einblicke in ihr Alltagsleben. Sie tun das auf so interessante oder ansprechende Weise, dass viele andere (ihre Fans oder „Follower“) anfangen, sich an ihnen zu orientieren. Wieder werden wir an eine Ersatzreligion erinnert, denn „Follower“ heißt ja auf Deutsch nichts anderes als „Nachfolger“. Diese Ersatzreligion ist allerdings fast ausschließlich auf materielle und oft belanglose Dinge ausgerichtet. Die Influencer zeigen, wie sie sich kleiden, wie sie sich schminken oder frisieren, wie sie ihre Wohnung einrichten, welche Fahrzeuge sie benutzen oder wo sie ihren Urlaub verbringen. Die Fans wollen möglichst so sein wie ihre Idole und kaufen demzufolge die gleichen Produkte. Das wiederum nutzen bestimmte Unternehmen aus, indem sie die Influencer engagieren und ihre Produkte durch sie präsentieren lassen.

Andere Influencer halten gut klingende Vorträge über gesunde Ernährung, erfolgreiche Fitnessprogramme oder klimafreundliches Verhalten und nehmen so Einfluss auf die Lebensgestaltung ihrer Fan-Gemeinde. Selbst bei gesundheitlichen Problemen schenken nicht wenige Menschen inzwischen irgendwelchen selbsternannten Internet-„Experten“ mehr Vertrauen als einem ausgebildeten Facharzt. Den Internet-Tipp bekommt man eben sofort auf Mausklick und vielleicht sogar auf un-

terhaltsame Weise, während der Facharzt womöglich erst in ein paar Wochen einen Termin frei hat.

Wie stehen wir eigentlich als Christen zu dieser Art von Beeinflussung? Die Bibel fordert uns dazu auf, **weise** Menschen zu sein, die genau prüfen, wodurch sie sich beeinflussen lassen und aus welcher Quelle ein Einfluss kommt.

**Der Einfältige glaubt jedem Wort,
aber der Kluge achtet auf seine Schritte.**
Sprüche 14,15

Gott möchte, dass du weise wirst. Das sagt die Bibel ausdrücklich. Lies daraufhin einmal in Ruhe die ersten neun Kapitel der Sprüche. Hier appelliert ein liebevoller Vater mit ganzem Ernst an das Herz seines Sohnes. Er sagt sinngemäß: „Setz alles daran, weise zu werden. Hör nicht auf alle möglichen verführerischen Stimmen, vertraue auch nicht auf deinen eigenen Verstand, sondern nimm Weisheit an. Nimm sie tief in dich auf, dann wird dein Leben gelingen.“

Weise Leute sind nicht anfällig für die Influencer der digitalen Scheinwelt. Sie wissen: Wir dürfen eine Botschaft nicht deshalb annehmen, weil sie sich gut anhört, weil der Redende uns sympathisch erscheint, weil er seine Thesen selbstbewusst und scheinbar kompetent vertritt oder weil er so mitreißend reden kann. Genau das passiert aber, wenn wir unsere Informationen aus der digitalen Welt holen statt von den Menschen, mit denen wir echten Kontakt haben.

Die Bibel lehrt uns, dass wir von Vorbildern lernen sollen, mit denen wir Wegstrecken unseres Lebens gemeinsam gehen – sei es in der Familie,

in der Ortsgemeinde, in realen Freundschaften oder auch in gemeinsamen Diensteinsätzen für den Herrn. Nicht zuletzt war das die Art, wie unser Herr Jesus seine Jünger „beeinflusst“ (geprägt) hat. Er hat über drei Jahre mit ihnen Tag und Nacht zusammengelebt. In dieser Zeit hat er sie nicht nur intensiv unterwiesen, sondern sie konnten sein Leben „lesen“ und sein Wesen „studieren“. An ihm konnten sie sehen, was es heißt, zur Ehre Gottes und zum Segen der Menschen zu leben. Von seinem Beispiel konnten die Jünger lernen, sanftmütig und von Herzen demütig zu sein, ein beständiges Gebetsleben zu führen und sogar die eigenen Feinde zu lieben.

Wer mit Weisen umgeht, wird weise ...

Sprüche 13,20

Dieser persönliche Umgang kann nicht ersetzt werden durch die Zugehörigkeit zu sozialen Netzwerken, WhatsApp-Gruppen oder ähnlichem. Was ein Influencer von sich zeigt, ist eine schöne Fassade. Es ist das, was die Follower sehen **sollen** und was bei den meisten gut ankommt. Es ist eine unwirkliche – oder wie es in der Fachsprache heißt: – eine virtuelle Welt.

Ja, deine Eltern und andere Glaubensgeschwister aus deiner Gemeinde sind vermutlich nicht so makellos und immer „gut drauf“ wie die „coolen“ Influencer aus dem Netz. Aber der Vergleich ist unfair: Die einen lassen dich real an ihrem Leben teilnehmen, die anderen zeigen dir nur ihre „Schokoladenseite“ (und du kannst noch nicht einmal wissen, ob diese Seite echt, oder nur vorgespielt ist). Deshalb ist es weise, dich an den **echten** Menschen zu orientieren, die Gott in seiner Weisheit in dein Leben gestellt hat – auch wenn sie nicht fehlerlos sind. Profitiere von

ihrer Lebenserfahrung und achte sie als Vorbilder. In fast jeder Kultur dieser Erde begegnet die jüngere Generation der älteren mit Respekt und Lernbereitschaft. Nur bei uns im „modernen“ Westen will man der Jugend einreden, sie brauche die Älteren nicht, sondern jeder müsse so früh wie möglich seinen eigenen Weg finden. Und das gelingt am besten, wenn sich die Jugend miteinander vernetzt – was ja dank der sozialen Medien wunderbar möglich ist! Dahinter steckt in Wirklichkeit eine teuflische Strategie, wie wir noch sehen werden.

Der Apostel Paulus hat seinen jungen Mitarbeiter Timotheus so ermutigt:

**Du aber bleibe in dem, was du gelernt hast
und wovon du völlig überzeugt bist,
da du weißt, von wem du gelernt hast ...**

2. Timotheus 3,14

Timotheus hatte ein stabiles Fundament für sein ganzes Leben. Er hatte feste Überzeugungen, die er aus der Bibel gewonnen hatte, zusätzlich aber auch durch lebendige Vorbilder. „... da du weißt, von wem du gelernt hast“!

Heute holen sich immer mehr junge Christen sogar ihre geistliche Belehrung aus dem Internet, hören sich interessante und lebendige YouTube-Predigten an. Auch auf geistlichem Gebiet gibt es sehr erfolgreiche Influencer. Aber kennst du sie richtig? Weißt du, was sie für ein Leben führen? Oder gefällt dir einfach nur ihre Art zu reden? Lassen wir nochmal den Apostel Paulus zu Wort kommen:

Denn es wird eine Zeit sein, da sie die gesunde Lehre nicht ertragen werden, sondern nach ihren eigenen Begierden sich selbst Lehrer aufhäufen werden, indem es ihnen in den Ohren kitzelt; und sie werden die Ohren von der Wahrheit abkehren, sich aber zu den Fabeln hinwenden. (2. Timotheus 4,3-4)

Bestimmte Dinge gehören nach Gottes Plan zusammen. So gehört die geistliche Unterweisung und Erbauung in den Rahmen eines Zusammenlebens als örtliche Gemeinde. Selbst wenn in deiner Gemeinde nicht die begabtesten und feurigsten Prediger sind – denkst du wirklich, du müsstest selbst für „Ersatz“ sorgen, indem du dir deine geistliche Nahrung aus den digitalen Medien besorgst? Findest du es fair, als unzufriedener und mürrischer „Besucher“ in der letzten Reihe deiner Gemeinde zu sitzen und dir anschließend ein paar „Rosinen“ aus zahllosen Internetpredigten herauszupicken? Stell dir vor, deine Mutter wäre nicht die allerbeste Köchin. Wäre es okay, wenn du immer öfter das Mittagessen stehenlässt, das sie dir mit Liebe und Mühe bereitet hat, und stattdessen Stammgast im nahegelegenen Feinschmeckerlokal wirst? Hinzu kommt, dass du im Internet nur ein Konsument bist, während eine Familie und eine Gemeinde lebendige Gemeinschaften sind, in der jeder etwas nehmen darf, aber auch etwas geben soll.

Und wenn du doch mal eine Predigt im Internet gehört hast, die dich angesprochen hat: Tauschst du dich mit jemandem darüber aus? Fragst du deine Eltern oder eine andere geistlich reife Vertrauensperson, was sie von der Predigt halten? Bist du offen für das Urteil und die Meinung anderer Christen, denen du vertrauen kannst? Denk daran, dass Eltern und erfahrenere Christen Gaben Gottes sind. Ihnen hat der Herr zugleich Mitverantwortung für dein geistliches Wohl übertragen. Wer

hat dagegen ein Interesse daran, dich durch andere „Kanäle“ zu beeinflussen, ohne dass diejenigen, die Verantwortung für dich tragen, es mitbekommen?

Lass nicht zu, dass du in der digitalen Welt ein Parallelleben neben Familie und Gemeinde entwickelst. Das ist auf keinen Fall der Wille Gottes für dich! Übrigens gilt dies nicht nur für Predigten, sondern z. B. auch für „christliche“³ Musik. Auch von Musik geht ein Einfluss aus – und da ist es ebenfalls wichtig, dass geistlich reife Christen diesen Einfluss prüfen⁴. Sei nicht zu stolz, so eine Prüfung geschehen zu lassen. Wenn du erfahrenere Christen um Rat fragst, ist das keineswegs ein Zeichen von Unmündigkeit, sondern ein Zeichen von echter Weisheit:

**Der Weg des Narren ist richtig in seinen Augen,
aber der Weise hört auf Rat.**
Sprüche 12,15

Zum Abschluss dieses Kapitels noch zwei Fragen zum Nachdenken.

Erstens: Sicher fällt es dir nicht schwer, zu erraten, welches die hauptsächliche Zielgruppe von Influencern ist? Ganz klar – es sind die Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Die Gründe dafür sind vielfältig. Junge Leute sind schneller für etwas zu begeistern, sie sind noch nicht so fest in ihren Überzeugungen. Außerdem haben sie ihrerseits viele Kontakte und dienen so als mögliche Multiplikatoren für die Ideen der Influencer. Das, was Influencer als deine Schwäche ausnutzen wollen, kannst du aber andererseits zum Guten nutzen. Dazu musst du dich einfach bewusst entscheiden, **welchen** Einflüssen du dich aussetzt. Verbringe so viel wie möglich Zeit mit dem Herrn Jesus selbst, im Gebet